

Gottesdienst zum „Zu Hause feiern am Sonntag“, 8. Sonntag nach Trinitatis
(25.07.2021), in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten
(von Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 262, 1-2+5-7 Sonne der Gerechtigkeit

*1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen
kann. Erbarm dich, Herr.*

*2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der
Sicherheit, dass sie deine Stimme hört, sich zu
deinem Wort bekehrt. Erbarm dich, Herr.*

*5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung,
Liebesglut, und lass reiche Frucht aufgehen,
wo sie unter Tränen sä'n. Erbarm dich, Herr.*

*6. Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser
Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den
Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.*

*7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, wie du mit dem
Vater bist, in dir bleiben allezeit heute wie in
Ewigkeit. Erbarm dich, Herr.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott, wir sind hier .

Jede*r für sich und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.

So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Amen

Psalm 139, EG 754

Gott, schaffe mir Recht
und führe meine Sache wider das unheilige Volk
und errette mich von den falschen und bösen
Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass
sie mich leiten und bringen zu deinem
heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,

dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.“

Stille

Lesung aus Mt 5,13-16

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz
nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu
nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet
und lässt es von den Leuten zertreten. 14 Ihr Seid
das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem
Berge liegt, nicht verborgen sein. 15 Man zündet
auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen
Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es
allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht
leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten
Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 614,1-4 Lass uns in deinem Namen Herr

*1. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen
Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
heute und morgen zu handeln.*

*2. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen
Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,
heute die Wahrheit zu leben.*

*3. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen
Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,
heute von vorn zu beginnen.*

*4. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen
Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
mit dir zu Menschen zu werden.*

Predigtimpuls Pfarrer Wiegand

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen! Amen*

„Ratschläge sind auch Schläge“ habe ich mal ge-
hört. Wenn das stimmt, ist wohl kein Buch der
Bibel so brutal, wie das Buch der Sprichwörter.
Hier sind in 31 Kapiteln lauter Weisheiten und
Ratschläge aneinandergereiht. Manche davon sind

so aktuell, dass sie auch heute noch jeder kennt. Ein Beispiel gefällig? „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ heißt es im Buch der Sprüche 26,27. Einer der möglichen Predigttexte für diesen Sonntag stammt auch aus dieser Sammlung. Er ist so formuliert, dass man sich vorstellen kann, dass ein Vater seinem Sohn oder ein Lehrer seinem Schüler diesen Text mit auf den Weg gibt:

18 Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag. 19 Der Gottlosen Weg aber ist wie das Dunkel; sie wissen nicht, wodurch sie zu Fall kommen werden. 20 Mein Sohn, merke auf meine Rede und neige dein Ohr zu meinen Worten. 21 Lass sie dir nicht aus den Augen kommen; behalte sie in deinem Herzen, 22 denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leibe. 23 Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben. 24 Tu von dir die Falschheit des Mundes und sei kein Lästermaul. 25 Lass deine Augen stracks vor sich sehen und deinen Blick geradeaus gerichtet sein. 26 Lass deinen Fuß auf ebener Bahn gehen, und alle deine Wege seien gewiss. 27 Weiche weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. (Spr 4,18-27)

„Ratschläge sind auch Schläge.“ Auf diesen Text trifft das irgendwie zu finde ich. Er könnte so ähnlich in jedem Abreiskalender stehen und bleibt irgendwie oberflächlich. „Gerechtigkeit ist Licht, Gottlosigkeit ist Dunkelheit. Merke dir alles, was ich sage. Sei fleißig und folge dem vorgegebenen Weg hin zu Gott, weg vom Bösen.“ So könnte man den Text ein bisschen weniger poetisch zusammenfassen. Mir ist das alles ein bisschen zu billig. Wenn das Leben so einfach wäre, dann wäre ja alles gut. Dann würden alle gerecht handeln, sich an Gott und die Gebote halten, niemals lästern, niemals etwas schlechtes tun und so weiter. Aber so ist das Leben ja nicht.

Menschen sind nicht fähig dazu immer nur auf dem Weg der Gerechtigkeit zu gehen. Menschen sind nicht fähig immer nur Gutes zu tun. Menschen sind nicht dazu fähig sich immer nur an Gott zu halten. Wenn die Menschen das könnten, bin ich mir sicher, würden sie es auch tun. Es gibt kaum Menschen, die bewusst Böses tun, wenn sie glauben eine Wahl zu haben. Im Zweifelsfall finden sie für sich immer eine Begründung, warum ihr Verhalten in einem bestimmten Moment erklärbar und doch irgendwie nicht so schlimm und richtig ist. Und ja das geht hin bis zu den Täter*innen der abscheu-

lichsten Verbrechen, die wir Menschen uns vorstellen können – Menschen, die morden, anderen Gewalt antun oder sie körperlich und seelisch missbrauchen.

Aber was machen wir mit dieser Erkenntnis? Aufgeben? Auf jegliche Ratschläge verzichten? Uns nicht mehr bemühen ein möglichst gutes Leben zu führen? Das ist sicher keine Lösung. Aber wir sollten sicher versuchen nicht zu perfektionistisch zu sein und weder von uns selbst noch von anderen erwarten immer auf dem Weg der Gerechtigkeit zu bleiben. Und ja ich bin mir bewusst, dass auch das jetzt ein Ratschlag war – und „Ratschläge sind auch Schläge“.

Wir werden heute miteinander das Abendmahl feiern. Von den beiden Konfirmationsgottesdiensten im Oktober und im Juni abgesehen das erste Mal seit Februar 2020. Das Abendmahl ist eine andere Möglichkeit damit umzugehen, dass wir Menschen immer wieder Schlechtes tun und vom rechten Weg abweichen. Jesus als Gastgeber im Abendmahl erwartet nicht, dass wir auf geradem Weg zu ihm kommen. Jesus ist als Mensch selbst durch die Dunkelheit gegangen. Jesus gibt keine Kalendersprüche als Ratschläge. Im Abendmahl ruft er uns zu sich. Er lädt uns ein zu Brot und Saft. In der Feier erinnern wir uns daran, dass er für uns gestorben und uns die Vergebung der Sünden versprochen ist. Wir müssen nicht erst gut werden, um zum Abendmahl zu gehen, sondern Gott macht uns gut, wenn wir Leib und Blut seines Sohnes empfangen. Im Abendmahl werden uns keine Vorwürfe gemacht, was wir hätten anders machen sollen und gerade dadurch kann es unser Leben verändern.

Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lied: EG 584, 1-4 Meine engen Grenzen

- 1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr erbarme dich.*
- 2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr erbarme dich.*
- 3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr erbarme dich.*
- 4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr erbarme dich.*

In der Kirche wird jetzt Abendmahl gefeiert

Lied: EG 580, 1-3 Dass du mich einstimmen lässt

Kehrvers

Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere, das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

- 1. Herr, du kennst meinen Weg, und du ebnest die Bahn, und du führst mich den Weg durch die Wüste.*
- 2. Herr, du reichst mir das Brot, und du reichst mir den Wein und du bleibst selbst, Herr, mein Begleiter.*
- 3. Und nun zeig mir den Weg, und nun führ mich die Bahn, deine Liebe zu verkünden!*
- 4. Herr, ich dank' dir, mein Gott, und ich preise dich, Herr, und ich schenke dir mein Leben!*

Fürbittgebet

Wir beten miteinander und füreinander:

Ewiger Gott,
wir danken dir für die Einladung an deinen Tisch.
Wir danken dir für deine Nähe in der Feier des
Abendmahls, die wir so vermisst haben.
Erschrocken haben wir die Bilder von den Fluten
in verschiedenen Teilen unseres Landes gesehen.
Zerstörte Ortschaften, Menschen, Tiere und
Pflanzen, die ihr Leben verloren haben. Wir
bringen vor dich unser Erschrecken und unsere
Klage. Wir bitten dich Sende uns deine
Friedenstaube, die Hoffnungsbotin, und zeichne
deinen Regenbogen in den Himmel als Zeichen
deines Bundes mit allem Leben,
dass du die Erde nicht verfluchen willst um der
Menschen willen, dass nicht aufhören soll Saat und
Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Wir bitten dich heute auch für Jonathan Simon, der
gestern hier in der Kirche getauft wurde. Lass ihn
deine Nähe spüren und ein zu Hause in der
christlichen Kirche finden.
Wir bitten dich für uns selbst. Was uns in diesem
Moment bewegt, bringen wir in der Stille vor dich:

Stilles Gebet
[Stille]

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG+ 41, 1-2+4-5 Wohl denen, die noch träumen

- 1. Wohl denen, die noch träumen in dieser schweren Zeit. Wir wollen nicht versäumen, was ihnen Kraft verleiht. Lass uns in ihren Spuren gehen und schenk uns Fantasie, die Welt im Licht zu sehn.*
- 2. Die noch Gefühle zeigen und gegen Unrecht sind, die an der Welt noch leiden und weinen wie ein Kind, die, guter Gott, lass nicht allein. Wir brauchen ihre Wärme. Lass sie uns Vorbild sein.*
- 4. Wer Zweifel hat und Fragen, den lade zu dir ein. Lass ihn in deiner Kirche bei uns zuhause sein, weil Glaube nur lebendig ist, wo wir gemeinsam suchen – halt an den Zweiflern fest.*
- 5. So schenk uns deinen Segen und führe uns ganz sacht, begleit uns auf den Wegen, die du für uns erdacht. Und jeder Mensch, ob groß, ob klein – so wie du ihn erschaffen – soll andern Segen sein.*

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden
Amen.

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken bleibt in den
Sommerferien am Donnerstag geschlossen.
Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu
Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche
gefeiert. Hierfür wird um telefonische Anmeldung
gebeten.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres.
Nähere Informationen finden Sie in den
Schaukästen, der Presse und auf [www.kirche-
eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)